



Links: Mary Barongo-Heintz und Oliver Heintz von Bark Cloth. Rechts: Marina Röhr, Geschäftsführerin der Firma Europlac



Fotos: Bark Cloth, Europlac

EUROPLAC: Startet eine Kooperation mit Bark Cloth

Die Natur in den Raum bringen

Wenn zwei Partner, die außergewöhnliche Produkte fertigen, ihre Kompetenzen bündeln, entstehen besondere Innovationen. Bark Cloth, ein afrikanisch-deutscher Hersteller von Rindentuch-Oberflächen, ist seit kurzem Lieferant von Europlac. Ergebnis der Kooperation ist ein neuer Werkstoff, der Design, Nachhaltigkeit und Akustik miteinander verbindet. Die HK hat bei Marina Röhr, Geschäftsführerin von Europlac, sowie Mary Barongo-Heintz und Oliver Heintz, Geschäftsführer von Bark Cloth, nachgefragt.

Frau Barongo-Heintz, können Sie uns zunächst etwas über die Produkte von Bark Cloth und das Thema Partnerschaften erzählen?

Barongo-Heintz: Gerne. Wir sind auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen angewiesen, die über den Tellerrand sehen und nicht nur Oberflächen in ihr Portfolio aufnehmen, die in ihrer Branche und für ihre Zielgruppe typisch sind. Denn unsere Oberflächen aus Baumrinden-Vlies sind in mancherlei Hinsicht untypisch: ein Holzwerkstoff, der nicht auf den ersten Blick wie einer aussieht. Jede Oberfläche ist natürlich gewachsen und in reiner Handarbeit veredelt. Für die Idee, der Industrie handgefertigte Oberflächen anzubieten, wurden wir vor 25 Jahren von manchen Marktteilnehmern belächelt, die es heute nicht mehr gibt. Ebenso untypisch ist die Fertigung von Unikaten in Serie. Das i-Tüpfelchen ist abgesehen von seiner außergewöhnlichen Ästhetik ferner, dass die Rindenvliese als ältestes Textil der Menschheitsgeschichte gelten und daher deren Herstellung von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt wurde. Also ziemlich untypisch, das Ganze.

Wie kam es zu der Kooperation von Bark Cloth mit Europlac?

Barongo-Heintz: Uns fiel auf, dass Europlac seit einigen Jahren als ein Vorreiter bei der Präsentation ästhetisch und ökologisch wertvoller, teils auch untypischer Oberflächen und Designs neue Wege beschreitet, die zu Recht vielfach mit Industrie- und Designpreisen prämiert wurden. Daher mussten wir uns früher oder später finden. Bei der Kontaktherstellung war unser langjähriger Kunde Leyendecker Holzland behilflich. Trotz der hohen Qualitätsansprüche von Europlac war auch Dank des Weitblicks von Frau Röhr der Weg, Europlac für „Bark Tex“ zu gewinnen, zwar kein Spaziergang, aber auch kein Marathon.

Röhr: Bei Europlac verstehen wir uns nicht nur als Hersteller von Echtholz furnierten Holzwerkstoffen, sondern auch als Partner für hochwertige Interior-Lösungen. Die Kooperation mit Bark Cloth entstand aus einer gemeinsamen Leidenschaft für natürliche Materialien und dem Wunsch, neue Wege in der Oberflächengestaltung zu gehen. Uns verbindet die Freude daran, mit unterschiedlichen Strukturen, Werkstoffen und natürlichen Texturen zu experimentieren. Die Idee, Materialien neu zu denken, begleitet uns schon länger. Unsere Erfahrungen (aus anderen Branchen) zeigen, wie stark Haptik, Oberfläche

und Emotion das Erleben von Produkten prägen. Dieses Verständnis übertragen wir nun auf den Interior-Bereich – mit der Überzeugung, dass Experimente mit neuen, natürlichen Oberflächen spannend sind und großes Potenzial für die Zukunft bieten.

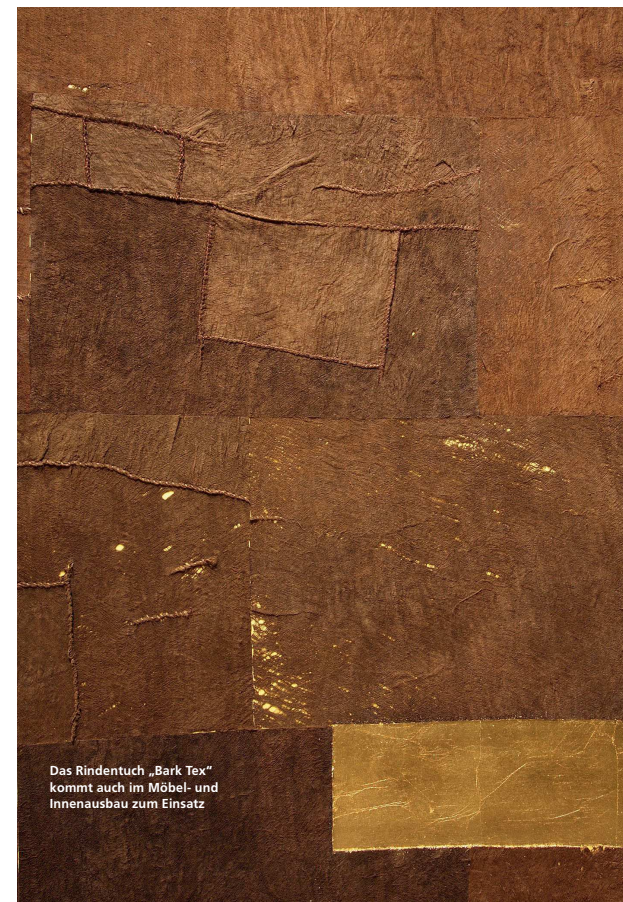
Europlac entwickelte jetzt ein Produkt mit „Bark Tex“-Oberfläche. Können Sie uns ein paar Infos dazu geben?

Röhr: Mit der neuen „Bark Tex“-Oberfläche möchten wir eine haptische und optische Dimension erschaffen, die Holz und Natur bewusst spürbar macht. Ziel war es, das fühlbare „Erlebnis“ von Baumrinde und Naturstrukturen in Innenräumen neu zu interpretieren – sowohl im Möbel- und Innenausbau als auch im Objekt- und Ladenbau. Darüber hinaus



Die Zusammenarbeit mit Bark Cloth entstand aus dem Wunsch, neue Wege bei Oberflächen zu gehen.

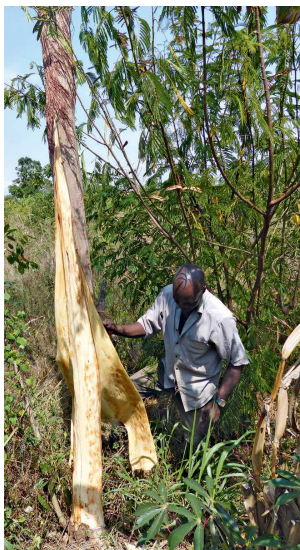
Marina Röhr



Das Rindentuch „Bark Tex“ kommt auch im Möbel- und Innenausbau zum Einsatz



Jede „Bark Tex“-Oberfläche ist ein Unikat. Die Produktion des Materials ist annähernd CO₂-neutral. Es enthält keinerlei Binder, Farben oder Additive



Um „Bark Tex“-Baumrindenvlies herzustellen, wird die sich permanent erneuernde Rinde des ostafrikanischen Feigenbaums Mutuba jährlich geerntet, ohne dabei einen Baum zu fällen

bietet das Material funktionale Vorteile: In Kombination mit einem Blähglasträger werden hervorragende akustische Werte erzielt. Damit eignet sich die Oberfläche perfekt für Räume, in denen Design, Natürlichkeit und Akustik harmonisch zusammenspielen sollen – wie etwa in Hotels, Büros oder Restaurants. Das daraus entstandene Produkt trägt den Namen „Inois Cortex“ – eine Verbindung aus natürlicher Ästhetik, spürbarer Struktur und akustischer Wirksamkeit.

Sind weitere gemeinsame Produkte in Planung und, wenn ja, welche?

Röhr: Der große Vorteil unserer neuen „Bark Tex“-Oberfläche liegt in ihrer außergewöhnlichen Flexibilität. Sie lässt sich auf die unterschiedlichsten Trägermaterialien aufbringen. Das eröffnet uns und unseren Kunden zahlreiche Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten. Dadurch kann praktisch jedes bestehende Produkt abgewandelt und mit einer Oberfläche aus Feigenrinde produziert werden. So wäre es beispielsweise möglich, unsere „Inois TS“ mit einer Feigenrinden-Oberfläche auszuführen oder gezielt Akzente durch einzelne Lamellen zu setzen. Diese Variabilität erlaubt nicht nur optisch spannende Lösungen, sondern auch funktionale Anpassungen – ganz gleich, ob es um Akustik, Design oder Materialwirkung geht. Damit bleiben wir maximal flexibel und können gemeinsam mit unseren Partnern maßgeschneiderte Produkte für unterschiedlichste Interior-Konzepte entwickeln. Somit wird es vermutlich keine gezielten neuen Produkte geben, sondern es wird deutlich, dass die neue Oberfläche beinahe unbegrenzt in unserem bestehenden Produktsortiment Anwendung finden kann.

Barongo-Heintz: In Bezug auf gestalterische Flexibilität haben wir uns die Frage ge-

stellt, ob Lösungen zur Geräuschabsorption zwingendermaßen zweidimensional gedacht und als flächiges Panel angeboten werden müssen. In Kooperation mit dem Künstler Harald Jehle entstanden so überlebensgroße Skulpturen mit einem Kern aus Melaminharzschaum und Oberflächen aus „Bark Tex“-Baumrindenvlies. Dabei kam uns nicht nur die hohe Porosität des Materials zu Gute, die die guten Akustikwerte sogar im technisch anspruchsvollen Tieftonbereich ermöglichen. Sondern auch die Möglichkeit, „Bark Tex“ nicht nur konvex, sondern sogar konkav in zugleich extremen Radien zu verformen, weil das Material sich nicht nur größer stretchen, sondern auch verjüngen lässt. Das Resultat sind geräuschabsorbierende, humanoide Stellen, montiert auf raumgleitendem Untersatz.

Welche Vorteile bietet „Bark Tex“ allgemein als Oberflächen-Material?

Barongo-Heintz: Abgesehen von seinen günstigen technischen, konstruktiven und ökologischen Eigenschaften wie hohe Porosität für den Akustikbereich, die extreme Verformbarkeit für maximale gestalterische Freiheit und dem hohen ökologischen Wert als Cradle-to-Cradle-Material sind es vor allem seine ästhetischen Qualitäten, die für „Bark Tex“ sprechen. Je nach Lichtsituation und Blickwinkel gewinnt das erstaunlich weiche, aber robuste Rindenvlies die Anmutung von Leder oder auch die Leichtigkeit und Transparenz zarter Organza-Stoffe. Innenarchitekten und Designer schätzen deren ausdrucksstarke Charakter, die einzigartige Textur und sinnliche Haptik sowie den offensichtlich handgefertigten Look.

Heintz: Ein weiterer Reiz des „Weltkulturerbes für Zuhause“ liegt in der spannenden Verbindung von archaischer Ursprünglichkeit und neuzzeitlichen Einsatzmöglichkeiten. Jedes Stück „Bark Tex“ entspricht der Ernte genau eines Baums und erzählt seine eigene Geschichte. Der Kern seines Mythos ist die enge Symbiose zwischen Mensch und Baumrinde als eine uralte, gewachsene Beziehung. Entstanden in einem über tausende Jahre perfektioniertem Prozess reduziert es Stil und Form auf das Wesentliche. Damit ist es so pur und echt wie wir selbst, unser interkulturelles Team und unsere Vorlieferanten in Afrika.

Barongo-Heintz: Eine Spezialität sind Patchworks, die in reiner Handarbeit aus kleinen Rindenvlies-Stücken mit Sisal- und Bastfasern zusammen genäht werden. Da jedes

„Bark Tex“-Patchwork ohne Rapport und Zuhilfenahme von Schablonen neu entworfen wird, ist es trotz seiner seriellen Fertigung ein garantiertes Unikat. Last but not least sind wir Dank der Patchwork-Technik unseres Wissens der Hersteller, der weltweit die größten zusammenhängenden Materialoberflächen ohne Rapport an einem Stück liefern kann.

Warum ist „Bark Tex“ nachhaltiger als viele andere Oberflächen?

Barongo-Heintz: Um „Bark Tex“-Baumrindenvlies herzustellen, wird die sich permanent erneuernde Rinde des ostafrikanischen Feigenbaums Mutuba (Ficus natalensis) jährlich geerntet, ohne den Baum zu fällen. Quasi ein Perpetuum Mobile der Natur, in dessen Lebenszeit mehr Rinde als Holz wächst. Anschließend wird die Rinde gekocht und in einem arbeitsintensiven Verfahren tagelang mit einem Holzhammer geklopft, bis daraus allmählich ein Vlies entsteht. Je Quadratmeter „Bark Tex“ wird produktionseits weniger als ein Liter Wasser benötigt. Da es ausschließlich mit Muskelkraft gefertigt wird und der Grundumsatz eines hart arbeitenden gegenüber dem eines faul in der Hängematte liegenden Menschen nur unwesentlich höher ist, ist seine Produktion annähernd CO₂-neutral. Wird die natürliche CO₂-Bindung des Mutuba-Baums in die Ökobilanz einbezogen, wird die Rindenvliesproduktion sogar CO₂-positiv. Der unvermeidliche Transport nach Europa schwächt den positiven Effekt leider etwas ab. Das sogenannte Monomaterial enthält keinerlei Binder, Farben oder sonstige Additive, kann aber für gestalterische Zwecke etwa eingefärbt oder gebleicht werden.

Heintz: Nachhaltigkeit im weiteren Kontext bedeutet aber auch die Einbeziehung der kulturellen Dimensionen eines Materials: nicht nur Biowerkstoffe sind auf dem Vormarsch. In einer Zeit, in der kulturelle Identität angesichts schnell wandelnder Gesellschaften mit Begleiterscheinungen von Massendesign und immer schnelleren Produktlebenszyklen zusehends unter Druck kommt, sind wir davon überzeugt, dass „kulturelle Materialien“ der nächste große Trend werden.

Frau Röhr, welchen Mehrwert haben Europlac-Produkte mit „Bark Tex“-Oberfläche für Ihre Kunden?

Röhr: Der Mehrwert liegt klar in der Verbindung von Design, Natürlichkeit und Funktion. Unsere Kunden erhalten ein Produkt, das nicht nur durch seine außergewöhnliche Op-

Die Neuheit „Inois Cortex“ sorgt für eine hervorragende Akustik



tik begeistert, sondern auch eine spürbare Haptik und Materialtiefe vermittelt. „Bark Tex“ bringt die Natur in den Raum – authentisch, charakterstark und unverwechselbar. Darüber hinaus überzeugt die Oberfläche auch in funktionaler Hinsicht: In Kombination mit speziellen Trägern, lassen sich hervorragende akustische Eigenschaften erzielen – ein echter Mehrwert für Planer, Architekten und Innenausbauer, die Design und Raumakustik miteinander verbinden möchten.

Inwiefern kann „Bark Tex“ denn im Bereich Akustik punkten?

Röhr: Erste Akustik-Messungen unserer Produkte mit „Bark Tex“-Oberfläche haben hervorragende Werte erzielt. Das Thema Akustik ist nach wie vor sehr präsent. Wir spüren eine große Nachfrage nach Lösungen, die sowohl funktional als auch gestalterisch überzeugen. Gut durchdachte Akustik trägt entscheidend zum Wohlbefinden in Innenräumen bei. Räume mit optimaler Klangwirkung wirken angenehmer, fördern Konzentration und Kommunikation und schaffen insgesamt ein harmonisches Umfeld. Wir möchten diesen Bereich daher kontinuierlich weiter ausbauen. Seit letztem Jahr haben wir mit einem staatlich geprüften Akustiker im Haus eine besondere Expertise, um unsere Kunden individuell zu beraten und sicherzustellen, dass unsere Produkte optimal eingesetzt werden.

Was hat es mit dem neuen Akustik-Rechner von Europlac auf sich?

Röhr: Wir stellen jetzt im Dezember einen Akustikrechner auf unserer Homepage zur Verfügung, der für unsere Kunden zugänglich ist. Damit können die Kunden eigenständig erste Berechnungen für ihre Räume durchführen und sehen, wie Produkte aus der „Inois“-Serie die Akustik beeinflussen. Der Rechner liefert praxisnahe Ergebnisse und wertvolle Anhaltspunkte, um gezielt passende Lösungen zu planen. Ein weiterer Schritt, um Kunden bei der Umsetzung akustisch wirksamer und ästhetischer Innenräume zu unterstützen.

Das Interview führte Markus Schmalz

„
Unsere Produkte sind in mancherlei Hinsicht untypisch. Das passt zur Philosophie von Europlac.“

Mary Barongo-Heintz